

Zug

Schulort:	Zug	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Zug
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Zug	Kanton 2015:	Zug
		Agentschaft 1799:	Zug	Gemeinde 2015:	Zug
		Kirchgemeinde 1799:	Zug		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 71-72v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2071: Zug, [http://www.stapferenquete.ch/db/2071].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Zug (Höhere Schule/Lateinschule, katholisch)				

03.02.1799

Bürgerregierung Stadthalter!

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
- IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
- IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
- IV.16.B.a Schulgeldern?
- IV.16.B.c Stiftungen?
- IV.16.B.d Gemeindegeldern?
- IV.16.B.e Kirchengütern?
- IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
- IV.16.B.g Liegenden Gründen?
- IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Zug den, 3ten februar: 1799

Bürger Priester *Franciscus Xaverius Moos*

Fliesstextantworten

Da Jch nun zum zweytenmal Von unserm GemeindsAgenten aufgeforderet worden wegen meiner Lehrer Stelle Jhnen noch grössere Auskunfft laut eingesandten Fragen mitzuthellen, — so eile Jch unverzüglich durch diese abermalige EhrevolleMeldung Mich meiner Pflicht zu entladen, indem Jch Jhnen ebefals wieder die gehörige anzeig mache: das Jch 1mo wie schon gemeldet worden, — in der Stadt Zug anno 1768 gebohren, — und so mit diesem eingetrettenen Jahre 1799 das 31sigste meiner Leebensjahre den Verflrossenen 24ten januar erfüllet hab. 2do: dass Jch, nachdem Jch unter Gottes gnädigem schuz ins fähige Knabenalter getretten, — in meiner Vater Stadt von der deutschen schule an alle niedere Klassen der deutschen, so wie der lateinischen Grundregeln in Erlernung beyder Sprachen stufenweise durchgegangen, und angehört hab. — 3tio: dass Jch Mich nach dieser reise Von Jahren in Solothurn der Weltweisheit, nachgehnds in Luzern, und Konstanz der Gottes Gelerheit gewidmet, — und 1791 als Priester in meine Vaterstadt zurück begab. — 4to: hatte Jch 1792 das Glück nach damaliger ordnung der dingen Von Stabführer, und rätthe der Stadt Zug als Lehrer *Rudimentorum, et Grammaticae* sowohl für die deutsche, als lateinische Sprache angestellt zu werden: zu erwegen bleibt Mir nun übrig, dass diesem Lehrer einmahl ein Haus zum bewohnen Von den gemeldten Kolatoren geschenkt, auch einmahl unter einem bestimmten Namen dessentwegen ein Geldgehalt bezahlt worden sey: — der jährliche Gehalt meines. |[Seite 2] Lehramtes aber ist folgender: 60 gl: baares Geld: und dieses wurde allemal Von 4 beamteten entrichtet: der Verwalter der Pfaarkirche bezaalte 20 gl: der bürgerliche Sekelmeister 15 gl: der armenpfleger 15 gl: der Verwalter der Kirche des hl: obwaldus 10: gl: der bürgerliche Bauherr war aufgehalten 4 Klafter Tannen Holz der Pfründe zuzuführen: — wieder wurden dem Lehrer 12 Mütt Kernen zuhanden geliefert, für welche 12 Mütt Er nun für das {Jahr} 1798 Entschädigung bedarf: — weil dieser Kernen nach ordnung der alten dingen aus den der Stadt, und Bürgerschaft Zug zuentrichtenden Zehnden enthoben wurde. — Leztlichen war jeder schüler wegen dem unterricht dem Lehrer jede Fronfasten 2 Bazen, oder 6 Schilling — und für jeden Winter 1/2 gl: oder 20 schilling für das schulzimmer warm zu halten zu bezahlen verpflichtet. — 5to: Mache Jch Jhnen zu wissen, dass Jch durch die Von der Verwaltungskammer des Kanton Waldstädten erwählten *Inspect*: zum Lehramte bestätigt worden: — 6to: Wohne Jch im Mittelpunct der Stadt bey meinen Eltern. 7t: Verwalte Jch in den pfäarlichen Gottesdiensten nebst meinen schulcollegen über die Studierende Jugend die Aufsicht. — 8vo: Wird alle Tag Sommer, und Winter (den donnerstag ausgenommen) Morgens 2 Stund, den Nachmittag 2 1/2 Stund unterricht ertheilt. 9: Vorgeschriebene schulauctoren bis auf fernere Verordnung synd dermalen folgende: für die lateinische Sprache in *Rudimentis, et Grammatica* |[Seite 3] Bröders grössere Gram: — für die deutsche Sprache beliebige Muster nach dem Gutdünken jedes Lehrers zu wählen: religions unterricht: Konst: Katechismus: Natur Lehre: richter: Vaterlandsgeschichte: Geographie: — Osterwald: rechenkunst: rosenzweig Weltgeschichte: — Müllers Auszug: 10: Muss Jch die Anzeige machen, — dass, — weil die anzahl der zöglingen bis auf diese gegenwärtige Zeit noch sehr gering ist, — in meine Zwey Klassen noch keine schüler eingetheilt werden konten! — dieses ist nun Alles, was ich laut Aufforderung zu entrichten hab, und so unterzeichne Jch Mich mit der wärmsten Bruder Liebe

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 71-72v
 Briefkopf Bürger regierungs Stadthalter!
 Transkriptionsdatum 13.06.2013
 Datum des Schreibens 03.02.1799
 Faksimile 2071BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_71-72v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Moos
 Verfasser Vorname Franciscus Xaverius
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name **Zug**
 Konfession katholisch
 Ortskategorie Stadt
 Eigenständige Gemeinde? Ja
 Ist Schulort? Ja
 Höhenlage
 Geo. Breite 681691
 Geo. Länge 224384

Kanton 1799	Waldstätten	Kanton 1780	Zug
Distrikt 1799	Zug	Kanton 2015	Zug
Agentschaft 1799	Zug	Amt 2000	
Kirchgemeinde 1799	Zug	Gemeinde 2015	Zug
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zug (ID: 2784)

Schultypus: Höhere Schule/Lateinschule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5092)

Name: Moos
 Vorname: Franciscus Xaverius

Weitere Informationen

Alter: 31
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Nein
 Anzahl Kinder:
 Weitere Einrichtungen?

Herkunft: Zug
 Konfession: katholisch
 Im Ort seit:
 Lehrer seit:
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben